© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Nachtrag zu dem Artikel: „Über einige Phasia-Formen".

Von E. Girschner, Torgau.

In No. 3, Bd. II der „*Illustrierten Wochenschrift für Entomologie*" habe ich auf pag. 33 bis 36 eine *Phasia magnifica* nov. spec. in beiden Geschlechtern und einigen Varietäten beschrieben und abgebildet. Herr Professor Dr. Bezzi in Macerata hatte nun die Güte, mir mitzuteilen, daß er die von mir beschriebene *Phasia* unter dem Namen *Phasia leucoptera* Rond. aus Sicilien besitze; er habe die Art nach den von mir hervorgehobenen Merkmalen — namentlich auch in Bezug auf die Beborstung der Brustseiten — untersucht, und es habe sich herausgestellt, daß die Rondani'sche Art ebenfalls wie meine *magnifica* nur eine Sternopleuralborste, sowie auch hell gefärbte Hypopleuralborsten besitze.

Rondani beschreibt eine *Phasia leucoptera* [Atti società ital. di scienze naturali, Vol. VIII, Sep. pag. 52 und 53 (Milano 1865)] hinsichtlich der Flügel- und Hinterleibsfärbung in folgender Weise: „Alae albicantibus, venis transversis tantum, vitta submarginali, et apice irregulariter infuscato-nigricantibus. Abdomen fulvo-lutescens, macula magna dorsuali ad basim sat angustata et in medio dilatata, nigro-nitida."

Rondani kannte also seine Art nur im männlichen Geschlechte, und zwar die Varietät desselben mit fast ganz weißen Flügeln und an der Basis plötzlich verschmälerter Hinterleibsstrieme. Obgleich er die Farbe der letzteren „glänzend schwarz" nennt und auch das weißliche bis goldgelbe Toment an den Seiten des Abdomens nicht erwähnt, so bestimmen mich doch Herrn Professor Bezzis Untersuchungen, welche, wie schon erwähnt, ein mit den von mir gemachten Angaben in Bezug auf die Thoracalbeborstung übereinstimmendes Resultat ergaben, meine *Phasia magnifica* für identisch mit *Phasia leucoptera* Rond. zu erklären.

Die von Rondani gelegentlich der Beschreibung seiner *Ph. leucoptera* erwähnte *Phasia pulverulenta* Bigot gehört, wie aus der Beschreibung dieser Art leicht zu ersehen ist, zu den Formen der *Phasia crassipennis* F., und zwar ist sie zu den Übergangsformen von *Var. rubra* zu *Var. strigata* zu stellen. Die Beschreibung der Hinterleibsfärbung lautet (Annales de la société entomol. de France, Tome VIII, 1860, pag. 780): „Abdomen d'un jaune orangé pâle, pulvérulent, portant une petite tache allongée triangulaire noire, au milieu du bord postérieur du premier segment, une large bande médiane rougeâtre, lisse, allant en se rétrécissant de la base jusque près de l'extrémité, un peu brunâtre en arrière; ventre d'un testacé très pâle, portant au centre une tache blanchâtre, entourée de rouge en forme de huit, extrémité un peu brunâtre."

Die glänzende dunklere Rückenstrieme in der Verlängerung der dreieckigen, schwarzen Makel auf dem ersten Ringe ist in ihrer Ausdehnung bei den hierher gehörigen Formen sehr veränderlich, zuweilen ganz fehlend.

Ich besitze auch eine der Bigot'schen Form sehr nahe stehende Varietät, deren Hinterleibsseiten mit einem breiten und nach innen scharf begrenzten Goldtoment-Streifen gesäumt sind. Auf der Bauchseite befindet sich wie bei *pulverulenta* Big. die weiß tomentierte Makel in Form einer Acht. Dieselbe entsteht durch die weiß tomentierte vierte und fünfte Bauchplatte, welche bekanntlich bei der Gattung *Phasia* ringsum von der Bauchhaut umgeben sind.

Die Braconiden-Gattung Meteorus Hal.

Von Dr. O. Schmiedeknecht. (Fortsetzung aus No. 11.)

14. Gesicht braun, glänzend. ♀ schwarz, Augenränder mehr oder weniger rötlich, das zweite Segment rötlich gelb. Fühler ziemlich dick, 28—32gliederig, gelblich, gegen das Ende dunkel. Kopf etwas schmäler als der Thorax, Gesicht fast quadratisch. Mesopleuren runzlig, in der Mitte glatt. Metathorax fein gerunzelt, mit Längskiel. Flügel hyalin, Stigma rötlich gelb, in den Winkeln

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

meist dunkler (Thomson giebt es sogar als schwärzlich an mit hellem Innenwinkel). Beine rötlich gelb, die hintersten gegen das Ende und ihre Hüften dunkel gezeichnet. Hinterleib schmäler als der Thorax, schwarz, das zweite Segment rötlich gelb; Bohrer so lang wie $^3/_4$ des Hinterleibes. — Das ♂ ist schwarz, das zweite Segment an den Seiten oder vorn bräunlich rot durchschimmernd. Beine lang und schlank, ihre Färbung sehr veränderlich, rötlich gelb bis zum größten Teil schwärzlich, die hintersten Hüften und Schienenspitzen sind stets verdunkelt. Fühler länger als der Körper, 35 gliederig. Stigma viel dunkler als beim ♀, braun, der Innenwinkel hell. 5 mm. Deutschland, England, Belgien, Schweden. Selten.

tabidus Wesm.

(*M. facialis* Ruthe, C. G. Thoms.)

Lebensweise nicht sicher bekannt. Nach Perris Schmarotzer von *Saperda scalaris* und *Liopus nebulosus*.

Gesicht rötlich oder gelblich. 15.

15. Die vordersten und hintersten Tarsen schwärzlich, die mittleren hell. ♀ schwarz, Kopf braunrot, oben schwärzlich. Fühler etwas kürzer als der Körper, 30 gliederig, dunkelbraun. Thorax gleichförmig schwarzbraun; Metathorax ziemlich grob netzartig gerunzelt, ohne Kiel. Flügel hyalin, Stigma blaß, etwas dunkel umrandet. Beine scherbengelb. Hinterleib schwarz, etwas kürzer und schmäler als der Thorax, das zweite Segment an der Basis hell durchschimmernd. Das erste Segment deutlich längsstreifig, der eigentliche Petiolus kurz und viel breiter als bei *M. ictericus;* Bohrer nur wenig kürzer als der Hinterleib. Die Länge giebt Ruthe nicht an. — Die Art scheint mit *M. pallipes* verwandt zu sein; Thomson stellt sie sogar als synonym zu dieser Art.

nigritarsis Ruthe.

Alle Tarsen gleich gefärbt oder nur die Hintertarsen an der Spitze, seltener ganz verdunkelt. 16.

16. Die hintersten Schienen so dick wie die Schenkel, an der Basis eingeschnürt. Rötlich gelb, das erste Segment, meist auch der Metathorax, schwärzlich. Kopf nach hinten wenig verschmälert, Augen nach unten verbreitert. Stigma im Verhältnis breit, stets hell. Die hintersten Schienen an der Spitze und die Tarsenglieder braun verdunkelt. Kleine Art von nur 4,5 mm. Schweden.

crassicrus C. G. Thoms.

Die hintersten Schienen nicht auffallend verdickt. 17.

17. Das erste Segment sehr kurz und hinten sehr breit, nur um $^1/_3$ länger als am Ende breit. ♀ rötlich gelb, der ganze Thorax, besonders der Metathorax, das erste Segment und der Rücken der Endsegmente etwas dunkler rot. Fühler von Körperlänge, 29 gliederig, gelblich, gegen die Spitze dunkler. Ocellen stark vortretend. Metathorax hoch gewölbt, fein gerunzelt, mit Spur eines Mittelkiels. Flügel hyalin, fast weißlich und stark irisierend, Stigma groß, weißlich, innen braun eingefaßt, der Außennerv dagegen fast rein weiß und stark verdickt. Beine sehr blaß, das letzte Tarsenglied an allen braun. Das erste Segment sehr fein und dicht längs gestrichelt; Bohrer wenig kürzer als der Hinterleib. 4,5 mm. Deutschland; scheint sehr selten zu sein; mir ist die Art nie vorgekommen.

liquis Ruthe.

Das erste Hinterleibssegment verlängert, viel länger als hinten breit, viel stärker gestreift. 18.

18. Mesopleuren (Mittelbrustseiten) mit tief eingedrückter, schwach krenulierter, gebogener, langer Furche. Fühler ♀ meist 32- oder 33 gliederig. 19.

Diese Furche weniger eingedrückt, breiter, fast glatt oder nur ganz schwach krenuliert. Fühler ♀ gewöhnlich 27 gliederig. 23.

19. Fühler braun bis schwärzlich. 20.

Fühler heller oder dunkler gelb. 21.

20. Bohrer von Hinterleibslänge. ♀ ♂ schwarz, Gesicht und Augenränder rötlich. Ähnelt sehr *M. ictericus*, aber abgesehen von der dunklen Färbung, ist das Gesicht deutlich schmäler, in der Mitte mit Längserhöhung. Augen stark vorspringend. Fühler schwärzlich, die äußerste Basis hell, beim ♀ von Körperlänge, beim ♂ etwas länger, 28—31 gliederig. Prothorax und Schultern rötlich braun. Metathorax kurz, hinten fast abgestutzt, verworren gerunzelt. Flügel fast hyalin, Stigma

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelb, meist braun gerandet. Beine rötlich gelb, Hintertarsen, zuweilen auch die Spitzen der hintersten Schienen, braun. Hinterleib schwarz, das zweite Segment meist rötlich. 5—6 mm. Nord- und Mitteleuropa. **pallipes** Wesm

Anmerkung: Nach Thomson ist *M. nigritarsis* Ruthe mit vorliegender Art identisch.

Bohrer so lang wie der Hinterleib mit dem Thorax. Das ♀ ähnelt der vorhergehenden Art, es unterscheidet sich nach Wesmael, außer dem längeren Bohrer, besonders noch durch die größeren, nach unten stark genäherten Augen. Rötlich gelb, Kopf hinten und oben schwarz. Fühler dunkel, Schaft unten hell. Prothorax, Mesonotum und Fleck in den Mesopleuren dunkelgelb, der Thorax sonst schwarz. Stigma am Ende schwärzlich. Beine rötlich gelb, Spitze der hintersten Schienen und der hintersten Tarsenglieder gebräunt. Das erste Hinterleibssegment gestreift, schwarz, am Ende gelblich, die übrigen Segmente hell. 5 mm. Belgien. ♂ unbekannt. **affinis** Wesm.

21. Der ganze Körper rötlich gelb. **ictericus** Nees var.

Körper zum Teil schwarz gefärbt. 22.

22. Metathorax fast glatt. Nur ♂ bekannt. Rötlich gelb, Gesicht, Prothorax und Schultern heller. Hinterleib schwarz, das zweite Segment gelblich. Metathorax trübgelb bis dunkelbraun. Flügel wie bei *ictericus*. Beine blaß rötlich gelb. 4 mm. Belgien. **xanthomelas** Wesm.

Anmerkung: Von dieser zweifelhaften Art kannte Wesmael nur 2 ♂. Ich bin mit Thomson der Meinung, daß sie nur eine Varietät des sehr variabelen *M. ictericus* ist.

Metathorax runzelig. Eine äußerst veränderliche Art, variiert von ganz rötlich gelb bis schwarz, nur Gesicht, Prothorax und Hinterleibsmitte bleiben stets hell. Kopf hinter den Augen kurz, stark verengt. Fühler ♀ ♂ ungefähr von Körperlänge, 27—35 gliederig. Metathorax meist runzelig, manchmal mit zwei glatten Räumen, die durch einen Längskiel getrennt sind. Flügel hyalin, Stigma hell, seltener unten dunkel gerandet; der rücklaufende Nerv immer deutlich vor dem Ende der ersten Cubitalzelle mündend; die zweite Cubitalzelle nach oben kaum verengt, sondern mit parallelen Seiten. Beine rötlich gelb, das Ende der hintersten Schienen, auch die Spitzen der hintersten Tarsenglieder dunkel. Hinterleib gestreckt, Petiolus sehr schlank, das erste Segment regelmäßig längs gestreift; Bohrer etwas kürzer als der Hinterleib. 4—6 mm. Ganz Europa; die häufigste Art von allen. **ictericus** Nees.

Zu dieser Art gehören *M. pendulator* Hal. *var.* a, b, c. Auch der *M. xanthomelas* Wesm. dürfte wohl als Varietät von *M. ictericus* aufzufassen sein. — Der Kokon ist gewöhnlich an einem mehr oder weniger langen Faden aufgehängt, seine Farbe ist braungelb, glänzend. Die Art wird selbst wieder angestochen durch *Hemiteles areator*. — *Meteorus ictericus* ist aus einer großen Anzahl Lepidopteren erzogen worden, z. B. *Eupithecia virgaureata, Gnophos asperaria, Cheimatobia brumata, Scopula alpinalis, Tortrix piceana, Dictyopteryx bergmanniana, Paedisca solandriana, Pardia tripunctata, Laverna conturbatella.*

23. Fühler fadenförmig, etwa die letzten acht Glieder deutlicher voneinander gesondert und kaum länger als dick. ♀ Kopf rotgelb, oben und hinten braun. Fühler etwas kürzer als der Körper, braun, an der Basis etwas heller, 27gliederig. Thorax braun, Prothorax etwas heller, Mesopleuren glatt; Metathorax stark glänzend, weitläufig und fein gerunzelt. Hinterleib schlank, weit schmäler als der Thorax, schwarz, das zweite Segment pechbraun, vorn gelblich. Bohrer so lang wie der Hinterleib. Flügel hyalin, etwas weißlich, Stigma blaß, am äußeren Rande etwas dunkler; rücklaufender Nerv ziemlich weit vom Ende der ersten Cubitalzelle entfernt. Beine sehr blaß, Hintertarsen braun. Kleiner als *M. ictericus* und *pallipes*, sonst diesen beiden Arten sehr ähnlich. ♂ unbekannt. **pleuralis** Ruthe.

Anmerkung: Mit dieser Art scheint mir der *M. gracilis* Rtzb. (*Perilitus gracilis* Ratzeburg, Ichn. d. Forstins., III., p. 58 ♀) identisch zu sein, wenigstens stimmen beide Arten in den

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Hauptpunkten, namentlich in der Zahl der Fühlerglieder. Seine Beschreibung ist:

Körper schmächtig. Kopf, Fühler, Beine, Tegulä und Flügelwurzel bräunlich gelb; Thorax und Hinterleib pechschwarz, das zweite Segment schön rotgelb. Das erste Segment kurz gestielt, etwas mehr als 1/3 des Hinterleibes ausmachend, die Rückengrübchen deutlich. Fühler wenig kürzer als der Körper, 26—27gliederig. Der rücklaufende Nerv mündet zwei Nervenbreiten innerhalb der ersten Cubitalzelle. Metathorax stark runzelig. (Dies wäre ein Unterschied von *M. pleuralis*.) Das erste Segment stark nadelrissig. Stigma blaßgelb. Bohrer so lang wie der Hinterleib. ♂ unbekannt. 3,5 mm.

Wurde aus *Tortrix roborana* gezogen.

Fühler fast borstenförmig, ziemlich dünn, die vorletzten Glieder deutlich länger als dick. 24.

24. Kopf und Mesothorax rötlich gelb. Flügelgeäder blaß. Ocellenfleck und Hinterhaupt schwärzlich. Fühler von 3/4 Körperlänge, 27gliederig, meist dunkler als bei *M. ictericus*; beim ♂ länger als der Körper, 29gliederig. Mosonotum meist mit drei dunklen Längsflecken. Metathorax oben schwärzlich, schwach gerunzelt. Flügel fast hyalin, Stigma sehr groß, blaß, das Geäder nach außen sehr undeutlich; die zweite Cubitalzelle nach vorn etwas verschmälert. Beine blaßgelb, die Spitzen der hintersten Tarsenglieder etwas verdunkelt. Das erste Hinterleibssegment weniger schlank als bei *M. ictericus*, schwärzlich; das zweite Segment blaßgelb, die übrigen Segmente rötlich, mit dunklen Rückenmakeln. Bohrer fast so lang wie der Hinterleib. Ruthe kannte nur das ♀. Nach Marshall variiert das ♂ sehr in der Färbung; bei der hellsten Varietät ist der ganze Körper rötlich gelb und nur die Hinterleibsspitze schwarz. 4 mm. Deutschland, England.
confinis Ruthe.

(*M. pendulator* Hal. dürfte zum Teil hierher gehören).

Thorax schwärzlich. Flügel-Geäder braun. ♀ schwärzlich braun; Kopf, Seiten des Prothorax und das zweite Segment rötlich gelb; Ocellenfleck schwarz. Fühler 27gliederig, dunkel, gegen die Basis heller. Flügel fast hyalin, Stigma blaß, dunkel gerandet, die zweite Cubitalzelle nach vorn etwas verengt. Beine blaßgelb, die hintersten Schienen an der Spitze und ihre Tarsen gebräunt. Das erste Segment kurz, stark längsstreifig. Bohrer von Hinterleibslänge. 4 mm. Deutschland. ♂ unbekannt. — Außer der Färbung scheinen diese und die vorige Art wenig voneinander verschieden zu sein. Auch von *M. pallipes* weicht diese Art fast nur durch die geringere Größe ab.
fallax Ruthe.

25. Beine zum größten Teil braun bis schwärzlich. Gesicht braun, glänzend. Körper größtenteils schwarz.
cf. **tabidus** Wesm. (n. 14).
(*M. facialis* Ruthe.)

Beine ganz oder fast ganz gelblich oder rötlich gelb. 26.

26. Flügel hyalin oder nur ganz schwach getrübt, doch nie so weit, daß eine glashelle Querbinde unterhalb des Stigma sichtbar wird. Die zweite Cubitalzelle nach vorn selten verschmälert und dann nur sehr wenig. Bohrer meist lang, oft länger als der Hinterleib. 27.

Flügel mehr oder weniger grau oder braun getrübt, unterhalb des Stigma eine hyaline oder weißliche Querbinde. Die zweite Cubitalzelle nach vorn deutlich, oft sehr stark verschmälert. Bohrer kürzer als der Hinterleib, meist nur halb so lang. 43.

27. Flügel ohne weißlichen Schimmer. 28.

Flügel deutlich weißlich. 40.

28. Metathorax glatt. Augen sehr groß und vorragend. 29.

Metathorax runzelig oder punktiert. 30.

29. Stigma von gewöhnlicher Größe. Schwarz, das zweite Segment rötlich gelb. Gesicht quadratisch. Thorax glatt und glänzend. Die zweite Cubitalzelle groß, so lang wie hoch. Das erste Hinterleibssegment kurz, glatt, nur an den Seiten mit zerstreuten Strichen. Bohrer sehr kurz, nur etwas länger als 1/3 Hinterleib. Beine rötlich gelb, die hintersten Schienen und Tarsen rotbraun.
cf. **caligatus** Hal. (n. 4).
(*M. neesii* Ruthe, Marsh.)

Stigma auffallend groß. Gesicht nach unten stark verengt. Bohrer von Hinterleibslänge. ♀ glänzend schwarz, Stirnränder rostrot. Fühler 19—20gliederig,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schwärzlich, an der Basis rostrot. Flügel hyalin, Stigma schwarzbraun, mit hellem Fleck. Beine rötlich gelb. Das erste Segment schlank. Haliday kannte nur das ♀. Marshall verbindet damit das folgende ♂: Kopf größer als der Thorax, Fühler länger als der Körper, 29 gliederig, schwärzlich, die beiden ersten Glieder rostrot. Seiten des Prothorax gelblich. Metathorax fast glatt, oben mit Querleiste. Flügel schwach getrübt, Stigma sehr groß, schwarzbraun, die zweite Cubitalzelle nach vorn stark verengt, fast dreieckig; rücklaufender Nerv interstitial. Hinterleib kürzer als der Thorax, das Ende des ersten Segments und Basis des zweiten verschwommen rötlich; das erste Segment kurz, unregelmäßig gestreift, mit deutlichen Rückengrübchen. Länge 3 mm. England, Irland.

vexator Hal.

Anmerkung: Die Art bedarf noch sehr der Klarstellung, namentlich ist mir die Verbindung des ♂ noch sehr fraglich.

30. Stigma sehr schmal; rücklaufender Nerv sehr weit vor dem Ende der ersten Cubitalzelle mündend. Der erste Abschnitt des Radius kaum kürzer als der zweite. Schwarz, Gesicht, Hüften und Trochantern rötlich gelb, Augenränder und Beine hellrot, die hintersten Schienen am Ende und die Spitze ihrer Tarsenglieder braun; Stigma braun, an der Spitze hell. Bohrer etwas kürzer als der Hinterleib. ♂ unbekannt. 6 mm. Schweden. — Gehört zur Untergattung *Zele*. Vielleicht ist die Art identisch mit *M. pleuralis*.

stenostigma C. G. Thoms.

Stigma breiter: der rücklaufende Nerv näher am Ende der zweiten Cubitalzelle. 31.

31. Metathorax fein und zerstreut gerunzelt, oben fast glatt mit deutlichem Mittelkiel. ♀ Schwarz, Kopf, Seiten des Prothorax, meist auch das zweite Segment, verschwommen rötlich; Kopf oben dunkel. Fühler borstenförmig, von Körperlänge, bräunlich, die beiden ersten Glieder blaßgelb. Thorax ziemlich glänzend, schwarz, mit ganz feiner Skulptur. Flügel ganz schwach getrübt, Nerven und Stigma braun. Beine bräunlich rot, die hintersten Schienen und Tarsen braun, die ersteren an der Basis weißlich. Hinterleib schlank, etwas länger als Kopf und Thorax, das erste Segment gestreift; Bohrer von Hinterleibslänge. ♂ Fühler braun, Kopf schwarz. Kiel des Metathorax undeutlich. Hinterleib schwarz, das zweite Segment rötlich. 5 mm. Deutschland, Rußland; nicht häufig.

ruficeps N.

Anmerkung: Ich finde den Metathorax nicht fein punktiert, wie Nees und nach ihm Marshall angeben, sondern fein gerunzelt. Die Rückengrübchen des ersten Segments sind deutlich und gestreckt; die Art gehört also in diese Abteilung. Marshall war darüber im Zweifel. Die Art läßt sich schon durch die Färbung der hintersten Schienen und Tarsen und den schwarzen Thorax und Hinterleib gut erkennen.

Metathorax grob gerunzelt, in zweifelhaften Fällen die hintersten Schienen und Tarsen nicht braun. 32.

32. Augen klein, fast rund. Wangen lang. Schwarz, Kopf größtenteils und Beine rot. Stigma schwarz, im Innenwinkel weiß. 33.

Augen länglich. Wangen kurz. 34.

33. Bohrer fast von Körperlänge. ♀ Kopf groß, fast breiter als der Thorax, hinter den Augen wenig verschmälert, oben dunkel. Gesicht nach unten nicht verschmälert. Fühler 30 gliederig, etwas länger als der halbe Körper. Metathorax netzartig gerunzelt, hinten oft mit Querleiste. Flügel fast hyalin; rücklaufender Nerv fast interstitial, die zweite Cubitalzelle nach oben kaum verschmälert. Beine rot. Das erste Segment fast so lang wie die folgenden zusammen, oben runzelig, an den Seiten gestreift. Das zweite Segment mehr oder weniger ausgedehnt rötlich. ♂ unbekannt. 5 mm. Deutschland, Schweden. — Durch den langen Bohrer mit *M. affinis* und *jaculator* verwandt.

longicaudis Rtzb.

Aus *Orchesia micans* gezogen.

Bohrer kürzer als der Hinterleib. Stimmt fast ganz mit *M. longicaudis* überein, unterscheidet sich aber sogleich durch den kurzen Bohrer; überdies ist die Stirn beiderseits punktiert. ♂ unbekannt. 5 mm. Schweden.

punctifrons C. G. Thoms.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

34. Kopf breiter als der Thorax. 35.
Kopf nicht breiter als der Thorax. 37.

35. Die hintersten Schienen stark verdickt. Stigma schmal. Bohrer etwas länger als der Hinterleib. ♀ schwarz, das erste Segment und die Basis des zweiten rötlich. Kopf glänzend, deutlich breiter als der Thorax. Gesicht fast quadratisch, fein gestrichelt. Augen sehr groß und vorstehend. Fühler fast von Körperlänge, hell bräunlich, gegen das Ende dunkler, 33gliederig. Furche der Mesopleuren breit, runzelig punktiert. Metathorax unregelmäßig gerunzelt, mit feinem Längskiel. Flügel wenig getrübt, kurz, Stigma hellbraun, an den beiden Spitzen heller, die zweite Cubitalzelle nach vorn nicht verschmälert. Beine rötlich gelb, die hintersten Schenkel und Schienen gebräunt. Das erste Segment fein gestreift, Rückengrübchen klein. ♂ unbekannt. 5 mm. Deutschland, Schweden; sehr selten. **oculatus** Ruthe.

Die hintersten Schienen nicht verdickt. 36.

36. Stigma auffallend groß. Färbung sehr verschieden, gewöhnlich schwarz, Kopf, Prothorax, Mesonotum, Schildchen und Hinterleibsmitte rötlich gelb, Mesonotum mit dunklen Längsflecken. Kopf breiter als der Thorax, Gesicht nach unten nicht verschmälert, ziemlich glatt. Fühler 23—27gliederig, an der Basalhälfte gelblich, beim ♂ länger als der Körper, 29—30gliederig. Metathorax kurz, netzartig gerunzelt, mit Längskiel. Flügel hyalin, Stigma braun, innen hell; die zweite Cubitalzelle nach vorn nicht verengt. Beine rötlich gelb. Das erste Segment kurz. Bohrer kürzer als der Hinterleib. 4—5 mm. Mitteleuropa.
obfuscatus Nees.
(*M. formosus* Wesm.)

Parasit von in Schwämmen lebenden Käfern, namentlich *Orchesia micans*, in welchem auch *M. longicaudis* lebt. Auch aus *Triplax russica*.

Stigma nicht auffallend groß. Augen rundlich. 33.

37. Kopf, Hinterleib und Beine einfarbig rot. Beine und Fühler dick, letztere 33gliederig, gegen das Ende stark zugespitzt. Kopf hinten stark abgerundet, nur der Ocellenfleck dunkel. Die beiden ersten Fühlerglieder rot, die übrigen braun; auch die Basalglieder ziemlich deutlich abgesetzt, die Glieder an Länge allmählich kürzer werdend, das erste Geißelglied deutlich länger als das zweite. Thorax bei dem einen Exemplar schwarz, auf der Vorderhälfte zum Teil rötlich; bei einem zweiten Exemplar der Thorax rot mit verschwommen schwarzen Flecken. Brustseiten glatt und glänzend, mit breiter, gerunzelter Furche; Metathorax grob netzartig gerunzelt, hinten abgestutzt und ausgehöhlt. Flügel kaum getrübt, Stigma dunkelbraun, der Innenwinkel breit hellgelb; die zweite Cubitalzelle nach oben nicht verschmälert. Hinterleib schmäler als der Thorax, das erste Segment fast die Hälfte einnehmend, unregelmäßig längs gestreift. Bohrer fast etwas länger als der Hinterleib. Beine dick, einfarbig rot. 5 mm. ♂ unbekannt. Ich fand die Art am Soolgraben bei Artern unweit des Kyffhäusers auf *Salicornia herbacea;* sie schmarotzt also wohl bei einem der Salzflora eigentümlichen Klein-Schmetterling.
salicorniae n. sp.

Kopf, Hinterleib und Beine zum Teil dunkel gezeichnet. Fühler schlank, höchstens 30gliederig. 38.

38. Fühler ♀ 27gliederig. Schwarz, Clypeus, Fühler und Prothorax rostrot, Fühler gegen das Ende dunkler. Das zweite Segment bräunlich durchschimmernd. Fühler wie Körperlänge, die vorletzten Glieder etwas länger als dick. Kopf hinten wenig verschmälert, Ocellen klein, Augen nach unten etwas konvergierend. Metathorax glänzend schwarz, Brustseiten mit flacher, gerunzelter Furche. Metathorax ziemlich glatt mit zwei Querleisten, zwischen diesen Spuren von Längsleisten, so daß eine Art Felderung entsteht. Flügel fast hyalin, das Geäder blaß, der rücklaufende Nerv ziemlich weit vor dem Ende der ersten Cubitalzelle, letztere nach oben schwach verengt. Stigma braun, an Basis und Spitze hell. Beine kurz und dick, einfarbig blaßgelb, auch die Tarsen, Schiensporen kurz. Das erste Segment stark gestreift, auf der Mitte die Streifen nach innen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gebogen. Bohrer dick, etwas kürzer als der Hinterleib. 3,5 mm. ♂ unbekannt. Thüringen. **thuringiacus** n. sp.

Fühler ♀ mit mehr Gliedern, auch sonst durch Färbung und Struktur abweichend. 39.

39. Das erste Segment punktiert runzelig. Das zweite Segment goldgelb. Färbung verschieden, gewöhnlich schwarz, Gesicht unten gelb, ebenso Zeichnungen des Thorax. Fühler meist schwärzlich, beim ♀ länger als Kopf und Thorax, 28—29 gliederig, beim ♂ borstenförmig, länger als der Körper, 31—32 gliederig. Metathorax runzelig. Flügel fast hyalin, Stigma braun, an der Basis gelb, selten einfarbig; rücklaufender Nerv fast interstitial, zweite Cubitalzelle nach vorn nicht verschmälert. Beine rötlich gelb, die hintersten Hüften schwarzbraun, Spitzen der hintersten Schenkel, die hintersten Schienen und Tarsen leicht gebräunt. Bohrer fast etwas länger als der Hinterleib. Das ♂ stimmt im allgemeinen mit dem ♀ überein, nur ist es gedrungener und, wie es scheint, meist etwas größer. 3—4 mm. Deutschland, England. **punctiventris** Ruthe.

Nach Marshall Parasit von *Scoparia angusta* und *murana*.

Das erste Segment regelmäßig gestreift; das zweite pechrötlich. ♀ braun, Gesicht trübrot. Fühler von $^2/_3$ Körperlänge, schwärzlich, an der Basis hell, 30 gliederig. Flügel im Verhältnis größer als bei der vorhergehenden Art. Die hintersten Hüften dicker als bei *punctiventris* und nicht schwarzbraun, sondern scherbengelb. Stigma trübgelb, nur vor der Spitze dunkel. Im übrigen mit der vorigen Art übereinstimmend. Länge 4,5 mm.

Zu diesem ♀ zieht Ruthe das folgende ♂: Kopf ganz schwarz; Fühler länger als der Körper, fein borstenförmig, braun, 33 gliederig. Hinterleib schwarz, nur das zweite Segment vorn bräunlich. Flügel schwach weißlich, Stigma braun, am Grunde weißlich. Beine trübgelb, die ganzen Hinterbeine verdunkelt. Deutschland. **dubius** Ruthe.

Anmerkung: Auch diese beiden Arten sind noch recht unsicher, besonders was die Trennung voneinander betrifft.

(Fortsetzung folgt.)

Bunte Blätter.

Kleinere Mitteilungen.

Die Wirkung der Röntgenstrahlen auf das Insektenauge ist von Professor Axenfeld in Perugia sorgsam untersucht worden. Er verfertigte sich, nach dem „Physiol. Centralblatt", zwei würfelförmige Schachteln, die eine aus Holz, die andere aus Blei, in welche Fliegen gebracht wurden; in der einen Wand befand sich eine Öffnung, in welcher eine Röhre angebracht war. Die Röhren beider Schachteln paßten ineinander, so daß diese hierdurch in Verbindung standen; diese Verbindung konnte durch eine Klappe auch geschlossen werden. Der Deckel der Schachtel war abnehmbar eingerichtet, so daß bei geöffnetem Deckel Licht hineinfallen konnte; doch verhinderte ein über die offene Seite gespanntes Gazenetz in diesem Falle ein Fortfliegen der Insekten. — Zunächst nun wurden sämtliche Fliegen in eine der Schachteln gebracht; dann wurde der Deckel der anderen geöffnet, so daß ihr Inneres erhellt wurde. Schon nach kurzer Zeit, längstens vier bis fünf Minuten, hatten sich sämtliche Fliegen aus der dunklen in die helle Schachtel begeben, offenbar, weil sie die Helligkeit mit ihren Augen wahrnahmen. Dieses Ergebnis trat jedesmal ein, so oft man die eine oder die andere Schachtel öffnete und dadurch dem Lichte zugänglich machte; immer begaben sich die Insekten in den erhellten Raum. Nunmehr wurden die Fliegen in die Bleischachtel gebracht, und die Holzschachtel wurde nicht geöffnet, sondern den Wirkungen der X-Strahlen ausgesetzt; da diese das Holz leicht durchdringen, so mußten sie auch in das Innere der Schachtel gelangen. Die Fliegen wanderten jetzt ebenfalls in vier bis fünf Minuten in die Holzschachtel hinüber, gleich als ob sie Licht in derselben wahrgenommen hätten. Hatte man sie dagegen in die Holzschachtel gebracht und setzte die Bleischachtel den X-Strahlen aus, so trat ein Hinüberwandern der Fliegen nicht ein, denn Blei ist für diese Strahlen fast undurchdringlich, so daß sie in das Innere der Bleischachtel nicht gelangen. — Die Fliegen verhalten sich also den X-Strahlen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Illustrierte Wochenschrift für Entomologie

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: 2

Autor(en)/Author(s): Schmiedeknecht Otto

Artikel/Article: Die Braconiden- Gattung Meteorus Hal. (Fortsetzung aus No. 11.) 184-190